

Umwelterklärung 2014

Aktualisiert mit den Daten von 2013

Impressum

Aktualisierte Umwelterklärung 2014
mit den Daten von 2013

Titelbild: Blühendes Staudenbeet vor dem Haupteingang des Bundesamtes für Naturschutz
(Foto: N. Hofbauer)

Herausgeber:
Bundesamt für Naturschutz
Dienstszentrum Bonn
Konstantinstraße 108-110
53179 Bonn
Tel.: (0228) 8491-0
www.bfn.de

Redaktionsteam:
Sascha Klapproth, Natalie Hofbauer, Ulrike Gefäller, Thomas Graner

Die Umwelterklärung ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.

Druck auf 100 % Recyclingpapier.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Zentral- und Fachbereichsleiters des Bundesamtes für Naturschutz	4
1 Das Bundesamt für Naturschutz	5
2 Die Umweltleitlinien des BfN	5
3 Umweltaspekte im Bundesamt für Naturschutz	7
4 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten des BfN	8
4.1 Energieeffizienz	9
4.2 Emissionen	10
4.3 Materialeffizienz und Wasserverbrauch	13
4.4 Abfall	15
4.5 Biologische Vielfalt	17
5 Umweltprogramm	18
6 Rechtlicher Hintergrund	21
7 Ihre Ansprechpartner im BfN	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht der Kernindikatoren des BfN	7
Tabelle 2: Energieverbräuche	10
Tabelle 3: Dienstreisen 2011 – 2013	12
Tabelle 4: Dienstfahrten Pkw 2009 – 2013	12
Tabelle 5: CO ₂ -Emissionen Wärme und Verkehr, weitere Emissionen	12
Tabelle 6: Entwicklung des Papierverbrauchs, Leuchtmittel und Wasser	14
Tabelle 7: Gesamtes jährliches Abfallaufkommen	15
Tabelle 8: Geplante Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsstand des Umwelt- programmes bis zum 31.12.2014	19

Vorwort des Zentral- und Fachbereichsleiters des Bundesamtes für Naturschutz

Die Umwelterklärung 2013 des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) beschreibt, welche Maßnahmen im Umwelt- und Naturschutz wir im vergangenen Jahr konkret umsetzen konnten und wie sich diese auswirken. Besonders freut uns dabei, dass wir trotz des zwischenzeitlich erreichten sehr hohen Umweltschutzniveaus weitere spürbare Verbesserungen in einigen Bereichen erzielen konnten.

So haben wir den Verbrauch an Kopierpapier im Jahr 2013 zum Vorjahr 2012 erneut um 8 % auf 920.000 Blatt reduziert. Das Ausgangsniveau 2007 betrug noch „stolze“ 1.745.000 Blatt. Die Initiative Pro Recyclingpapier fordert bis spätestens Ende 2014 eine Umstellung auf eine Recyclingpapierquote von mindestens 90 % in Verbindung mit dem Blauen Engel.¹ Wir sind dieser Initiative beigetreten und erfüllen diese Anforderung für den Dienstsitz Bonn bereits seit 2010.

Die 2011 durchgeführte Baumaßnahme, bei der die Fenster in den Dienstgebäuden I und II mit Dreifachverglasung ausgestattet worden waren, macht sich weiter bezahlt.

Denn der Wärmeverbrauch konnte - witterungsbereinigt - um 2 % gesenkt werden. Der Stromverbrauch hat sich trotz zunehmender Anforderungen an die IT stabilisiert (-0,7 %).

Im Bereich Abfall sind deutlich weniger Kartonagen angefallen, wobei ein signifikanter Anstieg des Elektroschrotts (überwiegend IT) zu verzeichnen war, die Menge aller Abfallfraktionen ist dennoch um ca. 8 % zurückgegangen.

Für das laufende Jahr 2014 planen wir zwei Baumaßnahmen, von denen wir uns beträchtliche Verbesserungen erwarten. Zum einen wird die Klimatisierung unserer Serverräume die gesamte IT leistungsfähiger, ausfallsicher und energieeffizienter machen. Zum zweiten soll das 1986 errichtete Haus II in jährlichen Abschnitten komplett saniert werden, wobei Umweltschutzaspekte eine zentrale Rolle spielen. So erhält beispielsweise zunächst das Treppenhaus und das 1. OG eine LED-Beleuchtung mit einem Einsparpotenzial von bis zu 50 %.

Der EMAS-Prozess, an dem sich viele unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aktiv beteiligen, ist mittlerweile integraler Bestandteil des BfN-Arbeitsalltags. Seine kontinuierliche Weiterentwicklung ist uns ein besonderes Anliegen, das wir auch in Zukunft mit großer Energie verfolgen werden.

Thomas Graner

Zentral- und Fachbereichsleiter I
sowie Umweltmanagementvertreter des
Bundesamtes für Naturschutz

1 Das Bundesamt für Naturschutz

Das Bundesamt für Naturschutz (BfN) ist eine Bundesoberbehörde des Geschäftsbereichs des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB). Das BfN unterstützt das BMUB fachlich und wissenschaftlich in allen Fragen des Naturschutzes und der Landschaftspflege sowie bei der internationalen Zusammenarbeit. Zur Erfüllung seiner Aufgaben betreibt es wissenschaftliche Forschung auf diesen Gebieten und setzt verschiedene Förderprogramme um. Es erledigt Verwaltungsaufgaben des Bundes auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege.

Das BfN am Standort Bonn nimmt zudem wichtige Aufgaben beim Vollzug des internationalen Artenschutzes und des Gentechnikgesetzes wahr. Ausführliche Informationen zu den Aufgaben des BfN sind der Homepage www.bfn.de zu entnehmen.

Das BfN am Standort Bonn verfügt über 170 Stellen und beschäftigt 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter².

Wesentliche Veränderungen zum Vorjahr 2012 hat es nicht gegeben.



Abb. 1: Einfahrt auf die Liegenschaft (Euler 2010)



Abb. 2: Ansicht auf einige Dienstgebäude (Euler 2010)

2 Die Umweltleitlinien des BfN

Der Grundgedanke des behördeninternen Umweltschutzes findet sich im Leitbild des BfN wieder:

Naturschutz als politisches Handlungsfeld ist auf einen starken gesellschaftlichen Rückhalt angewiesen. Indem das BfN **die Verantwortung für die Erhaltung der Lebensgrundlagen überzeugend darstellt** und so bestehende Image- und Wahrnehmungsdefizite abbaut, kann die Akzeptanz des Naturschutzes gestärkt und ihm zu mehr Erfolg verholfen werden. Ziel des BfN ist es, die Belange des Naturschutzes in die Gesellschaft zu tragen und stärker in Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung zu integrieren. Um dies zu erreichen, soll das

² Stand: 2013, weitere Informationen befinden sich in Kapitel 3, Tabelle 1.

BfN als Dienstleister in allen Fragen des Naturschutzes zu einer modellhaften Verwaltungseinrichtung entwickelt werden.

Die Umweltleitlinien dienen als Grundlage für die Umweltaktivitäten des Bundesamtes für Naturschutz. Die Leitung des BfN hat sich verpflichtet, darauf hin zu arbeiten, dass diese Leitlinien in alle Ebenen der Verwaltung Eingang finden und verwirklicht werden.

Die Umweltleitlinien des BfN wurden am 30. März 2009 wie folgt verabschiedet:

Das Bundesamt für Naturschutz ist als obere Naturschutzbehörde der Bundesrepublik Deutschland in besonderer Weise dem Nachhaltigkeitsgedanken verpflichtet.

Für uns als Beschäftigte des Bundesamts für Naturschutz ist es selbstverständlich, bei der Erfüllung unserer Aufgaben besonderes Augenmerk auf die Belange des Umweltschutzes zu richten.

Das Bestreben zum sparsamen Einsatz von Energie, zum schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft sowie zur möglichst geringen Einflussnahme auf Natur und Landschaft ist für uns eine Verpflichtung gegenüber der jetzigen und den nachfolgenden Generationen. Maßnahmen des Umweltschutzes und des Naturschutzes sind für uns gleichermaßen Auftrag wie wichtiges Anliegen.

Wir richten unser Handeln an Umweltschutzkriterien aus und leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Deutschland. Wir setzen uns konkrete Umweltziele und bewerten das Erreichte regelmäßig. Energie, Wasser, Materialien und Flächen nutzen wir sparsam und umweltbewusst, vermeiden Abfall und tragen Sorge, dass nicht vermeidbare Abfälle umweltgerecht verwertet oder beseitigt werden. Wir beschaffen bevorzugt die in Herstellung, Gebrauch und Entsorgung insgesamt umweltverträglichsten Produkte. Ressourcen- und Materialnutzung, Abfall, Gebäudebestand, Umweltverhalten und Beschaffung werden zusätzlich bezüglich ihrer Auswirkungen auf den Schutz der biologischen Vielfalt bewertet. Die Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel und -möglichkeiten vor allem bei Dienstreisen ist für uns ein wichtiges Ziel.

Wir berücksichtigen auch die Umweltauswirkungen unserer Dienstleistungen. Wir fördern das umweltbewusste Verhalten und das Verantwortungsbewusstsein untereinander und bei unseren VertragspartnerInnen. Hierfür verwenden wir unser Umweltmanagementsystem und schaffen die technischen Voraussetzungen.

Über die Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen hinaus streben wir eine kontinuierliche Verbesserung des Umweltschutzes und der Umweltleistung an. Wir überprüfen und beurteilen regelmäßig die Umweltaspekte unserer Arbeit sowie unsere umweltbezogenen Ziele und richten unser Handeln entsprechend aus.

Um unsere Umweltschutzleistungen zu dokumentieren, nach innen und außen transparent zu machen und andere zur Nachahmung anzuregen, veröffentlichen wir eine Umwelterklärung für die bundeseigenen Dienstsitze Bonn und Insel Vilm.

Die Umweltleitlinien werden durch folgende Regelungen in die Praxis umgesetzt und auf deren Einhaltung überprüft:

Der Umweltausschuss legt für alle in den Leitlinien beschriebenen Themenfelder jährlich – soweit möglich – quantifizierbare Ziele fest. Den Zielen werden konkrete Maßnahmen im Sinn einer kontinuierlichen Verbesserung zugeordnet (Kap. 5). Im Rahmen der internen Audits wird geprüft, ob Ziele und Maßnahmen des Umweltprogramms erfolgreich umgesetzt wurden. Durch das Management-Review erfolgt eine Bewertung des Zustands des Umwelt-

managementsystems durch die Leitung des BfN. Auch hieraus leiten sich ggf. Ziele und Maßnahmen ab.

3 Umweltaspekte im Bundesamt für Naturschutz

Bei der Identifikation und der Bewertung der Umweltaspekte haben sich keine Veränderungen ergeben. Informationen darüber lassen sich bspw. der *Aktualisierten Umwelterklärung 2012 mit den Daten von 2011* entnehmen.³

Da das Bundesamt für Naturschutz seinen Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Verwaltung hat, liegt der Beitrag zur Reduzierung von direkten Umweltaspekten insbesondere in der Beeinflussung des Nutzungsverhaltens. Aus diesem Grund wurden die Kernindikatoren in Bezug auf die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermittelt⁴.

Tabelle 1: Übersicht der Kernindikatoren des BfN

Kernindikator	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013
Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (MA) in Vollzeitstellen		181	182	172	172	170
Gesamter Energieverbrauch/MA	MWh/MA	7,35	7,75	6,58	7,13	7,38
Gesamtverbrauch erneuerbare Energie/MA	MWh/MA	0,95	0,96	0,67	1,07	1,11
Anteil erneuerbare Energien am Gesamtverbrauch	%	12,92	12,36	10,17	15,05	15,03
Gesamtverbrauch Wärme witterungsbe-reinigt / m ²	MWh/m ²	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05
Jährlicher Verbrauch an Papier/MA	kg/MA	42,68	35,37	36,35	29,36	27,06
Jährlicher Verbrauch an Leuchtmitteln/MA	Stück/MA	1,26	1,13	0,49	0,75	0,91
Gesamter jährlicher Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	6,02	5,81	7,20	7,08	7,05
Gesamtes jährliches men ⁵ /MA	kg/MA	1.546,1	1.479,3	1.640,1	1.527,15	1.418,99
Gesamtes jährliches Aufkommen an gefährlichen Abfällen ⁶ /MA	kg/MA	2,7	4,0	3,2	0,8	12,75
Flächenverbrauch/MA	m ² /MA	36,30	36,10	38,20	38,20	38,65

³ Die Umwelterklärung ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung.

⁴ Beschäftigtenzahlen auf Basis von Planstellen (Vollzeitstellen) des BfN.

⁵ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

⁶ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

Kernindikator	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013
Jährliche Gesamtemissionen von Treibhausgasen (ohne Flugverkehr)/MA	CO ₂ -Äquivalent in t/MA	0,67	0,75	0,59	0,60	0,65
Jährliche Emissionen Flugverkehr/MA	CO ₂ -Äquivalent in t/MA	–	0,77	1,03	0,61	0,47
Jährliche Gesamtemissionen in die Luft (Erdgas Wärme)/MA						
SO ₂	g/MA	2,76	2,87	3,29	2,52	2,78
NO _x	g/MA	223,83	232,85	266,09	204,14	224,80
PM ₁₀	g/MA	27,08	28,17	32,19	24,70	27,20

Für die Ermittlung der Kernindikatoren wurden die Verbräuche für die Jahre 2007 bis 2009 anhand der Rechnungen ermittelt. Für die Jahre 2010 bis 2013 wurden die Kernindikatoren, falls zum damaligen Erhebungszeitraum bereits vorhanden, aus Rechnungen bzw. Ablesewerten berechnet. Ablesewerte aus den Jahren 2010 bis 2012 wurden mit dieser Umwelterklärung nicht nachträglich um mittlerweile vorliegende Werte aus Rechnungen verändert, um das Grundprinzip der Vergleichbarkeit mit der vorherigen Umwelterklärung nicht zu verletzen. Anhand der Entwicklung der Kernindikatoren kann die Umweltleistung des BfN hinsichtlich der direkten Umweltaspekte beurteilt werden. Erläuterungen finden Sie im nachfolgenden Kapitel.

4 Darstellung der umweltrelevanten Verbrauchsdaten des BfN

Das Bundesamt für Naturschutz in der Konstantinstraße 110 in Bonn besteht aus vier Häusern. Auf der Liegenschaft befindet sich ein weiteres Dienstgebäude in der Konstantinstraße 108, dessen Verbrauchsdaten ebenfalls berücksichtigt werden. In den folgenden Verbrauchsdaten ist jeweils die Summe aller Gebäude aufgeführt.

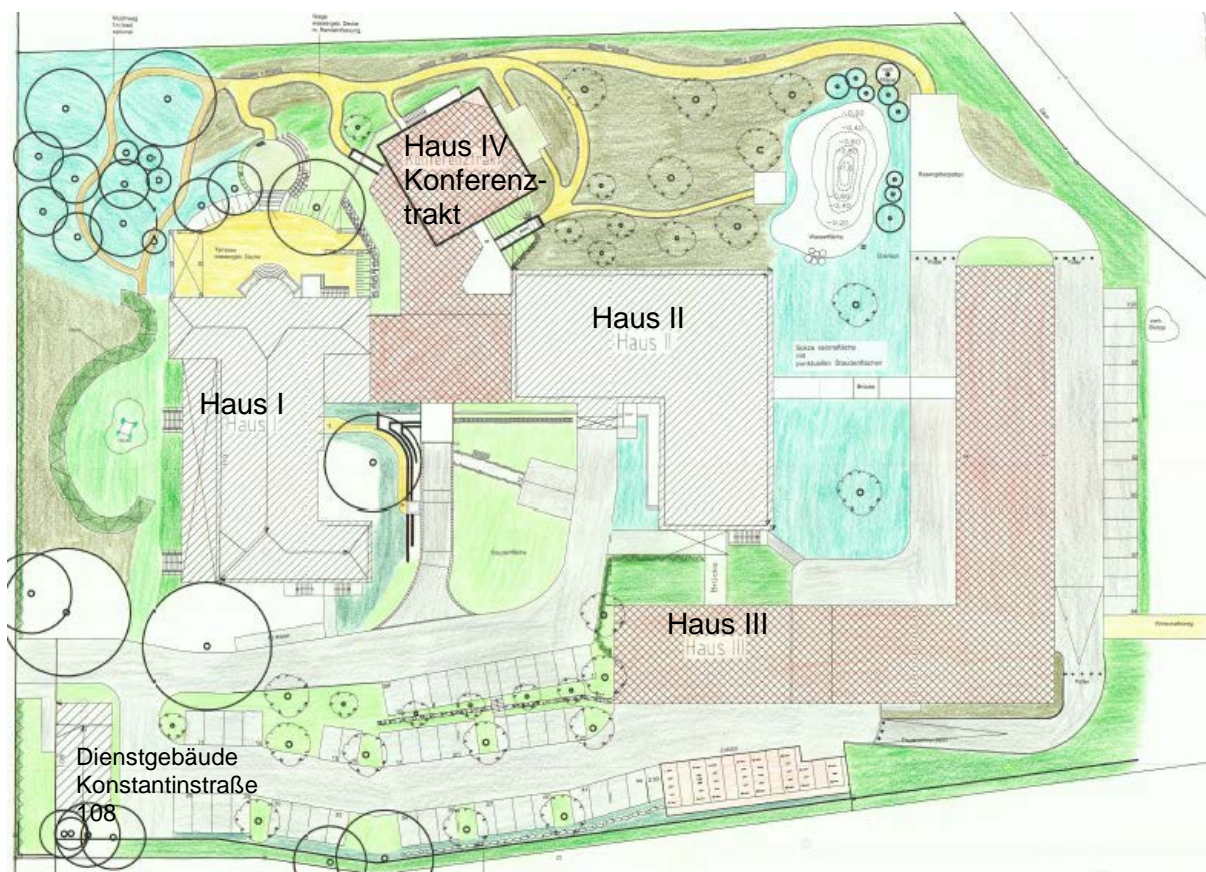


Abb.3: Draufsicht der Liegenschaft mit den Außenanlagen und unterschiedlichen Vegetationsflächen (K.-G. Bock / Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW 2008)

4.1 Energieeffizienz

Im Bereich Energieeffizienz sind in der folgenden Tabelle sämtliche Energieverbräuche wie Strom, Wärme (Erdgas, Geothermie) und Photovoltaik dargestellt, die gleichzeitig in der Liegenschaft verbraucht werden, sowie der Kraftstoffverbrauch des Fuhrparks.

Der Energieverbrauch an erneuerbaren Energien im BfN wird seit dem Jahr 2008 erhoben. Zu den erneuerbaren Energieträgern zählen eine Photovoltaik-Anlage mit 75 Solarmodulen sowie eine Geothermieanlage (Erdwärme).

Aus der Tabelle wird ersichtlich, dass sich der Gesamtenergieverbrauch pro Planstelle, aber auch absolut gesehen, von 2012 auf 2013 erhöht hat. Der Wärmeverbrauch ist aufgrund des langen und kalten Winters 2011/2012 um etwa 7 % angestiegen. Witterungsbereinigt hat es dagegen eine leichte Abnahme von 2 % gegeben. Der Stromverbrauch konnte stabilisiert werden (0,7 %). Die Fahrleistung der Dienstkraftfahrzeuge (Benzin/Diesel) ist um 15 % zurückgegangen.



Abb. 4: Dachansicht Photovoltaik (Euler 2010) Abb. 5: Geothermieranlage (Euler 2010)

Tabelle 2: Energieverbräuche

Energieverbrauch	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013
Strom	MWh	553,20	559,99	520,93	538,04	534,29
Beheizte Fläche	m ²	12.225,00	12.225,00	12.225,00	12.225,00	12.225,00
Erdgas (Wärme)	MWh	520,31	597,87	439,64	433,48	471,79
Erdgas (Treibstoff)	MWh	1,69	1,32	0,98	–	–
Benzin/Diesel	MWh	83,57	77,31	54,38	70,75	60,25
Photovoltaik	MWh	10,90	8,31	8,99	10,66	10,59
Wärmemenge Geothermie	MWh	161,00	166,10	106,00	174,00	178,00
Summe Wärmeverbrauch	MWh	681,31	763,97	545,64	607,48	649,79
Verbrauch witterungsbereinigt	MWh	709,70	636,64	620,04	613,61	601,66
Verbrauch witterungsbereinigt / m ²	MWh/m ²	0,06	0,05	0,05	0,05	0,05
Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien	MWh	171,90	174,41	114,99	184,66	188,59
Gesamtenergieverbrauch an erneuerbaren Energien pro Planstelle	MWh	0,95	0,96	0,67	1,07	1,11
Gesamtenergieverbrauch nicht witterungsbereinigt	MWh	1.330,67	1.410,99	1.130,92	1.226,93	1.254,92
Gesamtenergieverbrauch / Planstelle nicht witterungsbereinigt	MWh	7,35	7,75	6,58	7,13	7,38

4.2 Emissionen

In den Tabellen dieses Kapitels werden die Luftemissionen dargestellt, die aus den verschiedenen Energieträgern des BfN resultieren. Aufgeführt werden hierbei die Energieträger Erdgas (Wärme) sowie die Emissionen aus Dienstreisen mit Pkw und Flugzeug.

Emissionen durch den Verbrauch von elektrischem Strom fallen am Standort nicht an, da das Dienstgebäude seit 2007 durch den Anbieter LichtBlick AG mit Öko-Strom versorgt wird. Davor waren ab 2004 andere Öko-Stromanbieter mit der Stromversorgung betraut. Strom der Firma LichtBlick stammt aus regenerativen Energiequellen wie Wasser, Biomasse, Son-

ne oder Windkraft. Bei der Erzeugung des Stroms werden somit klimaschädliche CO₂-Emissionen fast vollständig vermieden⁷. Gegenüber einem Strombezug aus dem bundesdeutschen Kraftwerkspark spart das BfN hierdurch zurechenbare CO₂-Emissionen in Höhe von 0,58 kg pro Kilowattstunde ein⁸.

Der Energiebezug aus der Photovoltaik- und der Geothermieranlage verursacht ebenfalls keine Emissionen.

Vom 01.01.2007 bis 31.12.2009 wurde der durch Flugreisen und Fahrten mit Dienstkraftfahrzeugen emittierte CO₂-Ausstoß durch einen CO₂-Ausgleich in Klimaschutzprojekte kompensiert⁹. Sämtliche Bahnfahrten des Bundes sind seit dem 12.10.2010 CO₂-frei¹⁰. Der Strombedarf bei Bahnreisen erfolgt aus 100 Prozent regenerativen Energiequellen. Eine automatische Erfassung der Bahnkilometer ist nicht möglich, da sämtliche Bahnfahrten der Bundesbehörden über eine Sammelnummer durchgeführt werden und dadurch keine Differenzierung möglich ist. Aus diesem Grund kann keine Ausweisung der Bahnkilometer und entsprechende Einsparung von nicht emittiertem CO₂ erfolgen.

In der folgenden Tabelle werden die zurückgelegten Personenkilometer (Pkm) und die daraus hervorgehenden CO₂-Emissionen im Rahmen von Dienstreisen des BfN dargestellt. Die CO₂-Emissionen aus dem Verkehr (Flugverkehr und Pkw) werden also nicht nach Art des gebrauchten Kraftstoffes sondern nach zurückgelegten Personenkilometern berechnet¹¹.

⁷ Gleichwohl finden Umweltauswirkungen in vorgelagerten Bereichen der Stromerzeugung statt wie Flächenverbrauch, landwirtschaftliche Intensivnutzung usw.

⁸ GEMIS-Emissionsmodell 4.81: Stromnetz-lokal, CO₂-Äquivalent.

⁹ Weitere Informationen in dem Dokument „Klimaneutrale Dienstreisen der Bundesregierung“, Stand: 17. November 2008

http://www.bmub.bund.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/klimaneutrale-dienstreisen-der-bundesregierung/?tx_ttnews%5BbackPid%5D=1892&cHash=e465ca34eda0f2b271fe645314e6bcb7 sowie dessen Beendigung in der Drucksache 17/5676 vom 20.06.2011: dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/056/1705676.pdf (aufgerufen am 19.03.2014)

¹⁰ Nähere Informationen finden sich beim BMUB „Bundesregierung nutzt „Grüne Fahrkarten“ der Bahn“, Erscheinungsdatum: 29.10.2010, Laufende Nr. 167/10: <http://www.bmub.bund.de/bmub/presse-reden/pressemitteilungen/pm/artikel/bundesregierung-nutzt-gruene-fahrkarten-der-bahn/> (aufgerufen am 19.03.2014)

¹¹ Umrechnungsfaktoren 2008 – 2010: Pkw-Verkehr: 138 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 356 g/Pkm CO₂; Umrechnungsfaktoren 2011: Pkw-Verkehr: 141 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 228 g/Pkm CO₂; Umrechnungsfaktoren 2012: Pkw-Verkehr: 139 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 216 g/Pkm CO₂; Umrechnungsfaktoren 2013: Pkw-Verkehr: 137 g/Pkm CO₂, Flugzeug: 196 g/Pkm CO₂ (unter Berücksichtigung aller klimawirksamen Effekte des Flugverkehrs); Quelle: E-Mails des Fachgebietes I 3.1 vom Umweltbundesamt.

Tabelle 3: Dienstreisen 2011 – 2013

	Personenkilometer			% - Anteil Reisekilometer			CO ₂ -Äquivalent in t			% - Anteil CO ₂ -Ausstoß		
Jahr	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013	2011	2012	2013
Flugzeug	476.792	484.065	405.956	83,1	81,1	80,9	108,7	104,6	79,6	88,8	86,9	85,8
Pkw	96.785	113.073	96.075	16,8	18,9	19,1	13,7	15,7	13,2	11,2	13,1	14,2
Summe	573.577	597.138	502.031	100	100	100	122,4	120,3	92,7	100	100	100

Bei der Aufstellung der Dienstreisen des BfN im Jahr 2013 wird deutlich, dass die CO₂-Emissionen aus Pkw-Verkehr einen weitaus kleineren Teil darstellen (ca. 14 %) als die Flugreisen (ca. 86%). Bei den Flugreisen dominieren die Auslandsflüge mit ca. 58 % (234.433 Pkm), und Fernflüge tragen durch die weite Flugstrecke zu einer signifikanten Gewichtung bei.

Tabelle 4: Dienstfahrten Pkw 2009 – 2013

	2009	2010	2011	2012	2013
Personenkilometer gesamt	127.103	118.159	96.785	113.073	96.075
Benzin/Diesel (MWh)	83,57	77,31	54,38	70,75	60,25
Erdgas Treibstoff (MWh)	1,70	1,32	0,98	–	–
Treibstoff gesamt (MWh)	85,27	78,63	55,36	70,75	60,25
CO ₂ -Äquivalent in t nach Pkm	17,54*	16,31	13,65	15,72	13,16

* Die kompensierten CO₂-Emissionen wurden mit einem Sternchen markiert.

Durch die Dienstreisen per Pkw wurden im Jahr 2013 insgesamt rund 13 Tonnen an CO₂ emittiert und damit rund 16 % weniger als im Vorjahr. Den Bestand an Dienstfahrrädern haben wir um ein drittes Exemplar aufgestockt. Derzeitige Planungen sehen für 2014 im Austausch gegen einen Kleinwagen eine Anschaffung eines Elektro-PKWs vor.

Tabelle 5: CO₂-Emissionen Wärme und Verkehr, weitere Emissionen

Energieträger	Einheit	2010		2011		2012		2013	
		Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA
Erdgas (Wärme)	CO ₂ -Äquivalent in kg	120.255,57	660,74	88.428,32	514,12	87.189,21	506,91	94.896	558,21
Pkw-Verkehr (Pkm)	CO ₂ -Äquivalent in kg	16.305,94	89,59	13.646,69	79,34	15.717,15	91,38	16.380,00	96,35
Flugverkehr (Pkm)	CO ₂ -Äquivalent in kg	187.359,60	1.029,45	108.708,58	632,03	104.558,04	607,90	79.567,38	468,04
Gesamt	CO ₂ -Äquivalent in kg	323.921,11	1.779,78	210.783,59	1.225,49	207.464,4	12.06,19	190.843,38	1.122,6

Energieträger	Einheit	2010		2011		2012		2013	
		Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA	Menge	Menge/ MA
Gesamt in t	CO ₂ -Äquivalent in t	323,92	1,78	210,79	1,23	207,46	1,21	190,84	1,12
Erdgas (Wärme)	SO ₂ in g	597,87	3,29	439,64	2,56	433,48	2,52	471,79	2,78
Erdgas (Wärme)	NO _x in g	48.427,47	266,09	35.610,49	207,04	35.111,48	204,14	38.215,21	224,80
Erdgas (Wärme)	PM ₁₀ in g	5.859,13	32,19	4.308,43	25,05	4.248,06	24,70	4.623,57	27,20

In Tabelle 5 werden die gesamten CO₂-Emissionen des BfN aufgeführt¹². Im vergangenen Jahr haben sich der Anteil der CO₂-Emissionen auf die Bereiche Erdgas (Wärme) und Dienstreisen (Flugverkehr und PKW) zu je etwa 50 % verteilt. Im Wärmebereich sind die CO₂-Emissionen durch den langen Winter angestiegen. Weniger Personenkilometer bedeuteten dagegen insgesamt einen Rückgang der CO₂-Emissionen um 8 %.

Weiterhin enthält die Tabelle die Emissionen für den Erdgasverbrauch mit Schwefeldioxid (SO₂), Stickoxiden (NO_x) und Feinstaub (PM₁₀ = Particular Matter mit einer Größe kleiner 10 µg). Die vorgenannte Tabelle gibt eine Übersicht über die einzelnen Emissionswerte für den Erdgasverbrauch (Wärme)¹³.

Anhand der oben dargestellten Werte wird deutlich, dass die Emissionen absolut und pro Planstelle bei allen betrachteten sonstigen Emissionen in die Luft um ca. 9 % angestiegen sind.

4.3 Materialeffizienz und Wasserverbrauch

Die Materialeffizienz wird ausgedrückt als jährlicher Massenstrom der verschiedenen Einsatzmaterialien in Tonnen. Relevant für das Bundesamt für Naturschutz als Verwaltungsbetrieb sind insbesondere die Bereiche Kopier- und Druckerpapier sowie Leuchtmittel.

Als wichtigstes „Betriebsmittel“ in einer Verwaltung wird im BfN der Papierverbrauch regelmäßig erhoben. Als Basis der Mengenangabe des Kopier- und Druckerpapiers dient die Art

¹² Die Abkürzung MA steht für Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter, die hier als Synonym für Planstellen (Vollzeitstellen) des BfN verwendet wurden. Umrechnungsfaktor: Erdgas (Wärme): 0,20114 kg/kWh; Gemis 4.5

¹³ Umrechnungsfaktoren für Erdgas (Wärme) in SO₂: 0,001 g/kWh und in NO_x: 0,081g/kWh; Quelle: Gemis 4.6, Prozesse. Umrechnungsfaktor für Erdgas (Wärme) in PM₁₀: 0,0098 g/kWh; Quelle: Ecoinvent v2.1 (2009).

des Papiers. Im BfN wird grundsätzlich Papier in den Formaten DIN A4 und DIN A3 mit einer Stärke von 80 Gramm pro Quadratmeter verwendet¹⁴.

Tabelle 6: Entwicklung des Papierverbrauches, Leuchtmittel und Wasser

Bezeichnung des Stoffes	Einheit	2009	2010	2011	2012	2013
Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (100 % Altpapier)	kg	5.750	6.175	6.237,5	4.925	4.600
Kopier- und Druckerpapier DIN A4 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)	kg	1.400	263	15	0	0
Kopier- und Druckerpapier DIN A3 (100 % Altpapier)	kg	375	0	0	125	0
Kopier- und Druckerpapier DIN A3 (chlorfrei gebleicht, holzfrei)	kg	200	0	0	0	0
Gesamtverbrauch Kopier- und Druckpapier	kg	7.725	6.438	6.252,5	5.050	4.600
Verbrauch pro Planstelle	kg	42,68	35,37	36,35	29,36	27,06
Entwicklung absolut	kg	-2,00	-7,31	0,98	-6,99	-2,30
Entwicklung prozentual	%	-4,48	-17,13	2,77	-19,23	-7,84
Gesamtverbrauch kg	kg	7.725	6.438	6.252,5	5.050	4.600
Anteil Recycling (%)	%	79	96	99,2	100	100
Energiesparlampen	Stück	6	0	0	0	0
Glühlampen	Stück	27	0	0	0	0
Reflektorlampen	Stück	9	0	0	0	0
Leuchtstoffröhren	Stück	156	196	80	129	133
Halogenglühlampe	Stück	30	0	2	0	21
LED-Lampen	Stück	0	10	3	0	0
Gesamtverbrauch Leuchtmittel	Stück	228	206	85	129	154
Verbrauch pro Planstelle	Stück	1,26	1,13	0,49	0,75	0,91
Entwicklung absolut	Stück	-0,18	-0,13	-0,64	0,26	0,16
Entwicklung prozentual	%	-11,28	-9,65	-56,34	51,76	20,78
Frischwasser	m³	1.090	1.058	1.239	1.217	1.199
Frischwasser pro Planstelle	m³	6,02	5,81	7,20	7,08	7,05
Abwasser	m³	1.277	986	1.054	1.054	1.172
Abwasser pro Planstelle	m³	7,06	5,45	5,82	5,82	6,48

Tabelle 6 zeigt, dass sich der Papierverbrauch erneut um ca. 8 % deutlich reduziert hat. Die Standardkonfiguration Duplex beim Drucken und Kopieren, der breite Einsatz von Multifunktionsgeräten mit Scan-Funktion und das veränderte Verhalten der Beschäftigten sollten die Ursachen für diese Entwicklung sein.

¹⁴ In geringen Mengen wurden 2008 248 kg, 2010 13 kg und 2011 15 kg in der Qualität 100 g/qm DIN A4 (holzfrei) beschafft, die gewichtsmäßig in der zweiten Spalte mit erfasst sind.

Weitere Anstrengungen des BfN bestehen im Einsatz von Recycling-Papier. Im BfN beläuft sich der Anteil an Recyclingpapier am Gesamtpapierverbrauch für Kopier- und Druckpapier seit 2012 auf 100 %. Im vergangenen Jahr entschlossen wir uns, uns der Initiative Pro Recyclingpapier¹⁵ anzuschließen. Diese setzt auf eine Umstellung auf Recyclingpapier bis spätestens Ende 2014 auf 90 % und den Blauen Engel.

Der jährliche Massenstrom an Leuchtmitteln schwankt stark und ist der unterschiedlichen Lebensdauer der Leuchtmittelart und der Nutzungsintensität geschuldet¹⁶.

Im Bereich Wasser ist der Frischwasserverbrauch (Stadtwasser) für das BfN im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen.

Die Menge an Abwasser ist im Jahr 2013 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 11 % angestiegen.

4.4 Abfall

In Tabelle 7 ist das gesamte jährliche Abfallaufkommen des BfN für die Jahre 2010 bis 2013 nach Abfallart aufgeschlüsselt. Gefährliche Abfälle wurden mit einem Sternchen markiert.

Tabelle 7: Gesamtes jährliches Abfallaufkommen

Bezeichnung des Abfalls	Einheit	2010		2011		2012		2013	
		kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA
Restmüll	kg	57.200	314,29	57.200	332,56	57.200	332,56	57.200	336,47
Kartonagen	kg	135.700	745,60	151.800	882,56	134.600	782,56	110.800	651,76
DSD (Verpackungen)	kg	57.200	314,29	57.200	332,56	57.200	332,56	57.200	336,47
Papier	kg	3.900	21,43	4.640	26,98	3.480	20,23	3.700	21,76
Biomüll	kg	6.240	34,29	6.240	36,28	6.240	36,28	6.240	36,71
gem. Bau- u. Abbruchabfälle z. Verwertung	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
gem. Siedlungsabfälle z. Verwertung	kg	8.260	45,38	4.223	24,55	3.515	20,44	3.920	23,06
Gemischte Metalle	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
Möbel mit Beschichtungen	kg	–	–	–	–	–	–	–	–
gebrauchte organische Chemika-	kg	103	0,57	–	–	–	–	–	–

¹⁶ Der Verbrauch an Leuchtmitteln wird anhand der Einkaufszahlen ermittelt. Halogenlampen, Brennstablampen, Einbauleuchten, Schreibtischlampen, Metaldampflampen, Feuchtraumleuchten und Wannenleuchten werden auf Grund der Übersichtlichkeit nicht in der Umwelterklärung erwähnt.

Bezeichnung des Abfalls	Einheit	2010		2011		2012		2013	
		kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA	kg ges.	kg/MA
lien*									
gebrauchte anorganische Chemikalien*	kg	6	0,03	–	–	–	–	–	–
gebrauchte elektrische und elektronische Geräte*	kg	616	3,38	551	3,20	137	0,80	2.168	12,75
Kunststoff	kg	–	–	240	1,40	240	1,40	–	–
Bleibatterien*	kg	–	–	–	–	57	0,33	–	–
Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	m³	6	0,03	–	–	–	–	–	–
Leuchtmittel*	Stück	–	–	140	0,8	129	0,75	154	0,91
Gebrauchte Geräte mit FCKW*	Stück	4	0,02	–	–	–	–	–	–
SUMME ¹⁷	kg	269.225	1.479,26	282.234	1.640,08	262.669	1.527,15	241.228	1.418,99
SUMME gefährliche Abfälle ^{18*}	kg	1.409	7,9	493	2,7	137	0,8	2.168	12,75

Die Behälter der Abfallfraktionen Restmüll, DSD (Verpackungen) sowie Biomüll werden unabhängig ihres Füllstandes regelmäßig abgeholt, eine genauere Erhebung durch Wiegen erfolgt nicht.

Der Gesamtabfall ist bedingt durch den starken Rückgang der Kartonagen um ca. 8 % zurückgegangen, hier sind von Jahr zu Jahr teils erhebliche Schwankungen festzustellen. Mit einem Anteil von ca. 46 % im Jahr 2013 stellten Kartonagen, die mit Abstand größte Abfallart im BfN dar. Der Restmüll macht im Jahr 2013 etwa 24 % des erfassten Gesamtabfalls aus. Diese Menge entspricht einem Aufkommen von etwa 337 kg Restmüll pro Planstelle. Ein Bundesbürger verursacht im Durchschnitt jährlich 164 kg Restmüll.¹⁹

Gefährliche Abfälle fielen 2013 in Form von Elektroschrott (überwiegend aus der IT) an. Für die Entsorgung von Batterien gibt es im BfN eine separate Sammelstelle. Hier können Be-

¹⁷ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

¹⁸ Das Abfallaufkommen beinhaltet keine Leuchtmittel, da diese nur in Stück angegeben werden können und keine Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, da diese nur in m³ angegeben werden können.

¹⁹ Menge Restmüll je Bundesbürger und Tag in 2012 entspricht 164 kg. Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand: Januar 2014, https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesamtwirtschaftUmwelt/Umwelt/UmweltstatistischeErhebungen/Abfallwirtschaft/Tabellen/ErgebnisberichtHaushaltsabfaelle.pdf?__blob=publicationFile (aufgerufen am 19.03.2014)

schäftigte auch Ihre privaten Altbatterien abgeben. Die Batterien werden kostenfrei bei der städtischen Sammelstelle entsorgt.

4.5 Biologische Vielfalt

Der Kernindikator wird im Bereich „Biologische Vielfalt“ als „Flächenverbrauch“ ausgedrückt und in „m² bebauter Fläche“ angegeben.²⁰ Das BfN hat eine bebaute Fläche von 6.571 m², die absolut betrachtet 2007 – 2013 unverändert geblieben ist. Lediglich bei der relativen Betrachtung des Anteils von m² pro Planstelle sind geringe Veränderungen auszumachen: 36,51 (2007); 36,71 (2008); 36,30 (2009); 36,10 (2010); 38,20 (2011 – 2012) und 38,65 (2013).

Aus Sicht des BfN ist der Kernindikator „Biologische Vielfalt“ zu umfassend, als diesen singular in Form eines Indikators „Flächenverbrauch“ abzubilden. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Biologischen Vielfalt ergriffen, z. B. durch die Anlage von Nisthilfen. So wurden im Jahr 2013 an der Westseite des Hauses II sieben Mauerseglerkästen mit insgesamt 21 Nistplätzen montiert.



Abb. 6: Sieben Mauerseglerkästen (Hofbauer 2014) Abb. 7: Mauerseglerkasten (Hofbauer 2014)

Seit 2012 verfügen unsere Außenanlagen auch über ein Wildbienenhaus. Dieses wurde im letzten Jahr bereits angenommen, was daran zu erkennen war, dass die mit Bohrungen vorbereiteten Holzstücke angefliegen wurden und die Röhren teilweise verschlossen waren, nachdem darin eine Eiablage stattgefunden hatte. Eine genauere Artbestimmung war bisher

²⁰ Die *Umwelterklärung von 2011 mit den Daten von 2010* ist aufzurufen auf der Homepage des Bundesamtes für Naturschutz unter www.bfn.de und dem Suchwort Umwelterklärung. Sie enthält eine BfN eigene und weitergehende Interpretation des Kernindikators Biologische Vielfalt.

nicht möglich, jedoch wurde in der neben dem Wildbienenhaus stehenden Weide die Weidensandbiene (*Andrena vaga*) gesichtet, so dass eine gewisse Wahrscheinlichkeit für eine Besiedelung auch durch diese Art besteht.



Abb. 8: Wildbienenhaus (Hofbauer 2014)



Abb. 9: Ansicht eines aufgebohrten Holzscheits des Wildbienenhauses (Hofbauer 2014)

5 Umweltprogramm

Aus den Umweltleitlinien des BfN werden die Ziele des Umweltmanagementsystems abgeleitet. Die Umsetzung dieser Ziele in die Praxis erfolgt durch konkrete Maßnahmen, die im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung des Umweltschutzes vom BfN umgesetzt werden. Das erarbeitete Umweltprogramm enthält für jedes Handlungsfeld Maßnahmen, Termine und verantwortliche Personen. Bei der jährlichen Aktualisierung des Umweltprogramms können sich alle Beschäftigten durch das Einbringen von Vorschlägen beteiligen. Grundlage für Verbesserungsmaßnahmen bilden hauptsächlich die umweltrelevanten Daten (siehe Kapitel 4) und die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung.

Bisher wurde eine Vielzahl an Umweltverbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Die wichtigsten geplanten Maßnahmen und Ziele (Stichtag Zielüberprüfung 31.12.2014) sind der folgenden Tabelle zu entnehmen.

Tabelle 8: Geplante Ziele, Maßnahmen und Umsetzungsstand des Umweltprogrammes bis zum 31.12.2014

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Ziel Wärme: Niveau des Erdgasverbrauches halten²¹			
Prüfung und Umsetzung einer geeigneten Beseitigung des in den Übergangszeiten auftretenden Kälteproblems in 7 Büroräumen im Erdgeschoss von Haus I. In den Übergangszeiten (Mai-Juni, August-September) wird die Heizung eigentlich ausgeschaltet, aber wegen des o.g. Kälteproblems muss in dem Zeitraum ein Gasbrennwertkessel arbeiten, der anstelle von 132 m ² Bedarfsfläche 1.516 m ² (Nettogrundfläche) mit versorgt. Ein Ingenieurbüro erarbeitet mehrere Maßnahmenvorschläge.	BlmA	4. Quartal 2014	
Ziel Strom: Weitere Optimierung des Stromverbrauchs (Basisjahr 2012: 538,04 MWh)			
Reduktion der Parkplatzbeleuchtung, bedarfsweise Lichtansteuerung der Beleuchtung der Außenanlagen	BlmA	2. Quartal 2012	erledigt
Austausch von 195 PCs, 18 TFT- Monitore	FG Z 2.2	3. Quartal 2013	erledigt
Prüfung der Installation etagengesteuerter Bewegungsmelder in den Treppenhäusern in Haus I und Haus III, derzeit wird das Licht im gesamten Treppenhäuser ausgelöst	BlmA	3. Quartal 2013	Wird nicht weiter verfolgt, da Aufwand zu hoch
Prüfung zur Erweiterung der Photovoltaikanlage Hs. III	BlmA	2. Quartal 2013	Dauert noch bis etwa dem 1. Quartal 2015 an
Umsetzung eines Klimatisierungskonzeptes zur Verbesserung der Energieeffizienz und Ausfallsicherheit	BlmA	4. Quartal 2013	Umsetzung verzögert sich erneut bis 31.12.2014
Flur- und Treppenhäusergestaltung Haus II, u.a. Austausch der Beleuchtung gegen LED (zonen- und tageslichtgesteuert).	BlmA	2014 - 2016	Erste Teilumsetzung ist zwischen dem 3. bis 4. Quartal 2014 geplant
Ziel Wasser: Reduzierung des Wasserverbrauchs (Basisjahr 2012: 1.217 m³)			
Instandsetzung der Regenwassernutzungsanlage	BlmA	2. Quartal 2013	erledigt
Ziel Abfallvermeidung/-trennung: Verbesserung der vorhandenen Abfalltrennung und Erhöhung der Verwertungsquote			
Prüfung der Anschaffung von Händetrocknern zur Reduktion von Papierhandtüchern	UMB	2. Quartal 2013	Bis 4. Quartal 2014 verschoben

²¹ Arithmetisches Mittel 2007–2012 witterungsbereinigt 648,49 MWh

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Prüfung: Austausch des 5 m ³ großen Abfallcontainers (Kartonagen/Altpapier) gegen einen oder zwei 2,5 m ³ große Frontlader, um eine bessere Auslastung zu erreichen und Hohlräume zu vermeiden	UMB	4. Quartal 2013	Abbestellung zum 31.03.2015
Ziel Beschaffung: Vermehrter Einsatz von umweltfreundlichen Produkten			
Beschaffung eines weiteren Dienstfahrrades	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	Neu initiiert und umgesetzt
Erhöhung der Verbindlichkeit bei der Büromaterialausgabe, indem die Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung die Verwendung von Nachfüllvarianten vorschreibt	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2012	Auf das 2. Quartal 2014 verschoben
Ergänzung der Richtlinie zur umweltfreundlichen Beschaffung um weitere Bereiche wie z. B. Fahrzeuge, Büromöbel, Catering	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	Auf das 2. Quartal 2014 verschoben
Beschaffung eines Elektro-PKWs	Ref. Z 1.2	4. Quartal 2014	
Ziel Papier: Ressourcenschonung (im Produktionsprozess/Abholzung von Wäldern, Energie und Wassereinsparung) und Reduzierung des internen Papierverbrauchs (Basisjahr 2012: 5.050 kg und 100 % Recyclingpapier)			
Prüfung: Umstellung des Anteils der Druckerzeugnisse (Publikationen) auf 100 % Recyclingpapier	FG Z 2.3	1. Quartal 2013	Umsetzung erfolgt in Teilen bereits seit Januar 2014 und vollständig zum 01.01.2015
Kommunikation an die Beschäftigten zur Ressourcenschonung	AG Umweltkommunikation	3. Quartal 2012	erledigt
Umstellung der papierbasierten Gleitzeit- und Urlaubsbeantragung auf ein digitales System	FG Z 2.2, Ref. Z 1.1, Ref. Z 1.2	4. Quartal 2013	Urlaubsbeantragung für Beschäftigte mit regelmäßigem Zugang an einem Büroarbeitsplatz umgesetzt, Gleitzeitbeantragung bis 2. Quartal 2014
Ziel: Vermehrte Information bzw. Steigerung der Motivation der Beschäftigten:			
Veröffentlichung eines Faltblattes "Das BfN in Bonn. Naturnahe Gestaltung der Außenanlagen."	Beauftragte für die Außenanlagen	2. Quartal 2013	erledigt
Veröffentlichung eines überarbeiteten Faltblattes "Das BfN in Bonn. Energetische Optimierung der Gebäude als Beitrag zum Klimaschutz"	Zentralbereich / UMB	2. Quartal 2014	Aufgrund der Verzögerung der Baumaßnahme einer neuen Klimatisierung der Serverräume ist eine Verschiebung auf das 2. Quartal 2015 vorgesehen
Veröffentlichung von EMAS-Newslettern durch AG Kommunikation	AG Umweltkommunikation	laufend	

Maßnahme	Verantwortlich	Termin	Umsetzungsstand
Ziel: Verbesserung des Schutzes der biologischen Vielfalt – Außenanlagen:			
Änderung Steuerung der Jalousien in Haus III und IV: Herunterfahren im Laufe des frühen Abends innerhalb der Woche und ganztägig am Wochenende zur Reduktion des Vogelschlags	Ref. Z 1.2	2. Quartal 2013	Für Haus III umgesetzt, es funktioniert derzeit erst bei einer von drei Fassaden, verschoben auf das 2. Quartal 2014
Konzept zur Verminderung von Vogelschlag an den Glasflächen des BfN	FG II 1.3	3. Quartal 2012	Verschoben bis zum 4. Quartal 2014
Anbringung von 10 - 20 Mauerseglerkästen an der Süd- und Westseite, unterhalb des Daches von Haus II	Ref. Z 1.2	März 2014	21 Nisthöhlen an der Westseite von Haus II, erledigt

6 Rechtlicher Hintergrund

Die an das BfN gestellten rechtlichen Anforderungen werden eingehalten und dessen Rechtskonformität wird im Rahmen jährlicher Überwachungsaudits und des jährlichen Management-Reviews sichergestellt.

7 Ihre Ansprechpartner im BfN

Ihre Ansprechpartner für Fragen zum Umweltmanagementsystem im BfN sind:

Herr Graner (Umweltmanagementvertreter)

Tel.: 0228/8491-1100

Fax.: 0228/8491-1009

E-Mail: Thomas.Graner@bfn.de

Herr Klapproth (Umweltmanagementbeauftragter)

Tel.: 0228/8491-1144

Fax.: 0228/8491-1149

E-Mail: Sascha.Klapproth@bfn.de

Anschrift

BfN - Bundesamt für Naturschutz

Konstantinstraße 108-110

53179 Bonn

Diese Umwelterklärung kann im Internet unter www.bfn.de (Suchwort: Umwelterklärung) heruntergeladen werden.